

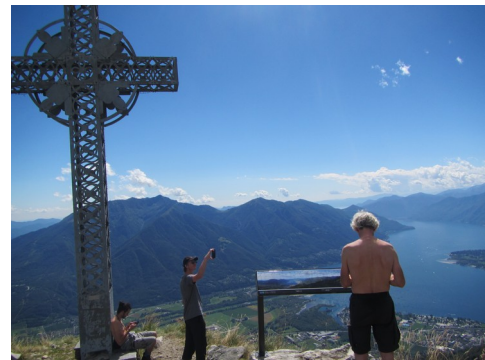
Via Alta della Verzasca

Diese klassische **Gratwanderung** wird bereits seit über dreissig Jahren begangen und zählt nach wie vor zu den schönsten und abwechslungsreichsten Gratwanderungen, die ich bisher kennengelernt habe. Das Faszinierende ist dabei, dass nur soviel technische Hilfen eingebaut sind, wie aus Sicherheitsgründen wirklich nötig sind. Immer ist auch die eigene Achtsamkeit gefragt, wie die Kletterstellen sicher gemeistert werden können.

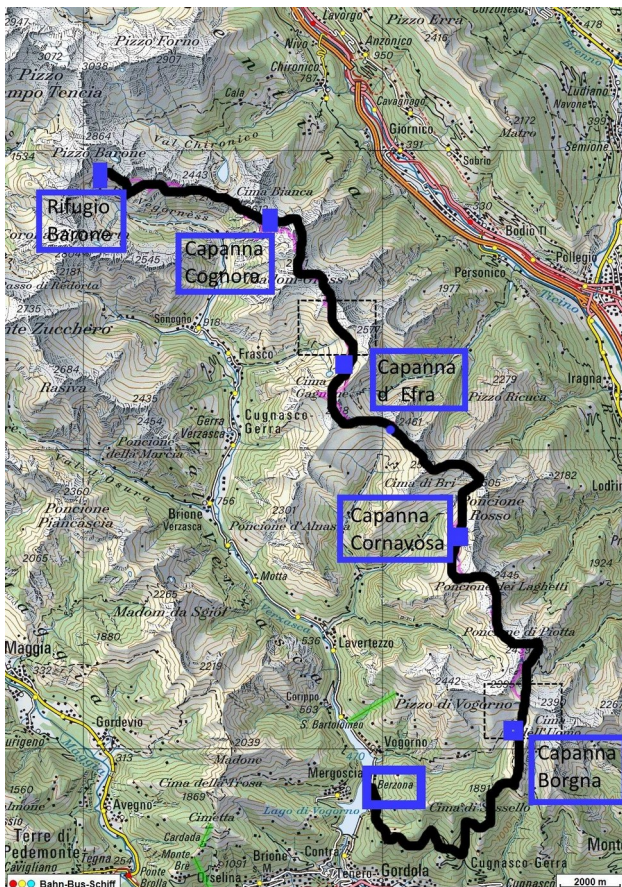
Im Wanderführer wird zu Recht von «**einem schwierigen Ritt über Pässe und Grate, meist an der Grenze zwischen Wandern und Bergsteigen**» geredet.

Offiziell besteht die **Via Alta della Verzasca (VAV)** aus vier Tagesetappen und beginnt bei der Capanna Borgna und endet im Rifugio Barone.

In 2016 hatten wir zur «Annäherung» und zum Aufstieg zur Capanna Borgna die im Wanderführer beschriebene Route vom Ort Berzona (im Val Verzasca) über den Sassariente, den Cima di Sassello und die Forcola gewählt. Dabei ist vor allem die Mauer bemerkenswert, die den Sassariente mit dem Cima di Sassello über eine Länge von gut einem Kilometer verbindet. Es macht einfach Spass, diese Mauer (ca. 1m hoch und 1m breit) zu beschreiten und darüber nach zu grübeln, warum kurz nach dem Zweiten Weltkrieg dieses Bauwerk von polnischen Internierten errichtet wurde. Eine unglaubliche Arbeit ohne erkennbaren Sinn. Kurz vor Erreichen des Sassariente hatten wir noch einen kleinen Abstecher zu einem Aussichtspunkt über den Lago Maggiore bestiegen, der mir auch als ein «Highlight» in Erinnerung geblieben ist.



Aussichtspunkt beim Sassariente



Die Route der Via Alta della Verzasca

In 2024 kamen wir aus Bellinzona und hatten nicht die Capanna Borgna als Ausgangspunkt für die VAV gewählt, sondern eine Variante zum Einstieg in die VAV von der Capanna Albagno UTOE aus gewählt.

Wir hatten in Bellinzona übernachtet und sind von dort aus über Monte Carasso über Wanderwege zur Bergstation «Monera» aufgestiegen. Ein schöner abwechslungsreicher Aufstieg zur Bergstation der Seilbahn.

Von Monera aus sind es dann noch etwa eine Stunde und 40 Minuten zur Capanna Albagno (beziehungsweise alternativ etwa 4 Stunden zur Capanna Borgna).

Wir sind am Folgetag zur ersten Etappe der VAV von der Capanna Albagno aus über die Bocchetta d'Erba und den Cima dell' Uono (2.390m) zur Bocchetta di Cazzann (2.104m) gewandert und hatten so unseren Einstieg in die VAV erreicht.

Es gibt noch einige weitere Varianten zum Einstieg in diese VAV: Die Capanna Borgna ist auch vom Val della Porta (Seitental zum Val Verzasca), von den Monti della Gana oder auch von der Bergstation der Seilbahn «Monte Carasso-Monera» aus zu erreichen.

VAV Tag 1: Capanna Albagno (1.903m) zur Capanna Cornavòsa (1.991m)



Wir hatten zwar einen etwas längeren Zustieg (ca. 3 Stunden) bis zur Bocchetta di Cazzann (2.104m), die etwas unterhalb des Madone mit 2.395m liegt, als von der Capanna Borgna aus, aber für diese erste VAV-Etappe war dies unerheblich. An der Bocchetta di Cazzann (2.104m) beginnt die Gratwanderung, die vorbildlich blau-weiss markiert ist und mit dem Schwierigkeitsgrad «T6-» angegeben ist.

Dabei schlängelt sich der Weg erst entlang des steilen Hanges vom Verbindungsgrad zwischen dem Madone (2.395m) und dem Poncione di Piotta (2.439m) viel durch Alpenrosen aber auch leicht abschüssigen Platten mit Kletterstellen im I. Grad. Erst wird lange die Höhe gehalten bevor es dann allmählich zum Grat hin ansteigt. Der Gratweg führt über am Grat über schöne Steinblöcke, häufig aber auch rechts oder links neben der eigentliche Gratlinie. Es gibt wunderschöne Kletterstellen, die die volle Konzentration erfordern. Mit Erreichen des Poncione di Piotta (2.439m) ist der höchste Punkt der heutigen Etappe erreicht, falls man nicht später noch eine Gipfelbesteigung des Poncione del Vènn (2.477m) einschleibt.

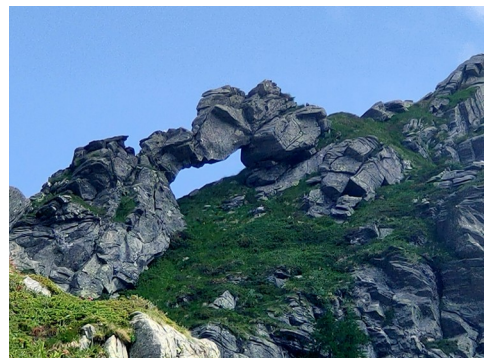


Routenführung am eigentlichen Grat vorbei

Die Route führt am Gipfel des Poncione del Vènn (2.477m) vorbei hinab zur Capanna Cornavòsa (1.991m).

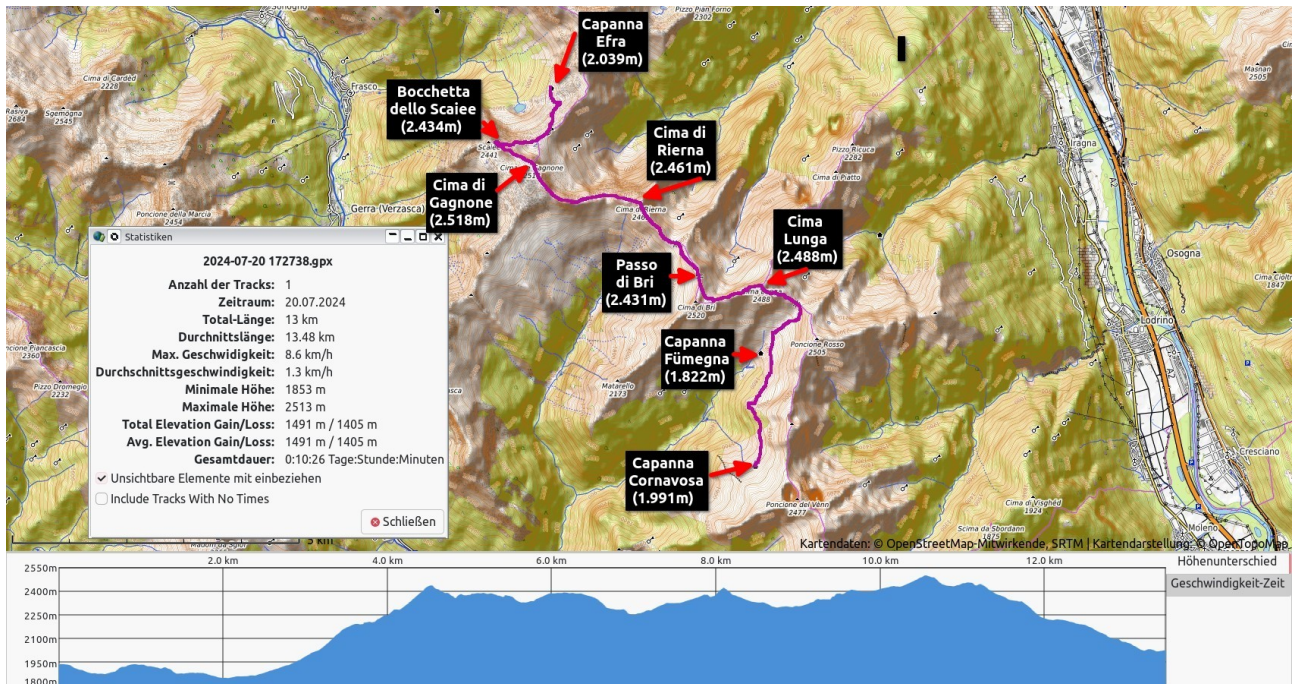
Wir hatten für die 11,5 km lange Etappe etwa 9 ¾ Stunden gebraucht (inklusive gut 2 Stunden Pausenzeit).

Der nun folgende Abschnitt zwischen Poncione di Piotta (2.439m) und Poncione del Vènn (2.477m) ist eigentlich eine Klettertour im III. Grad, die durch Halteklammern entschärft wurde und so als Kletterroute im II. Grad zu bewältigen ist. Eine wunderschöne sehr abwechslungsreiche Passage, die häufig sehr ausgesetzt ist und über Steinblöcke führt, mal direkt auf dem Grat, aber auch teils rechts und links davon ausweichend. Die Felsqualität ist sehr gut und fest.



Felsblöcke am Rande der Wanderroute

VAV Tag 2: Capanna Cornavòsa (1.991m) zur Capanna Efra (2.039m)



Die heutige Etappe ist deutlich länger mit 13,5km aber auch um einiges «sanfter» als am Vortag. Von der Capanna Cornavòsa (1.991m) führt der Weg entlang des Hanges vom Talkessel vorbei an der Capanna Fümegna (1.810m), die früher einmal Etappenziel der ersten VAV-Etappe war bevor die «Cornavòsa» in 2009 die «Fümegna» in dieser Aufgabe abgelöst hat.

Ca. 1 ½ Stunden wird die Höhe haltend der Talkessel gequert, bevor ein Anstieg in gerölligem Gelände beginnt. Ein Grat wird erreicht und weiter geht ein gemäßigter Anstieg mit kurzer Kletterpassage auf einem stetig ansteigendem plattenbelegtem Gelände, auf dem noch Schafe weiden, zum Gipfel des Cima Lungo (2.488m)

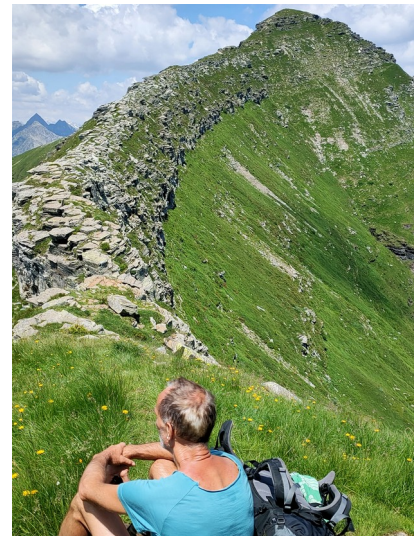


Gruppenbild auf dem Cima Lunga

Ab hier geht es ständig den Grat entlang, mal direkt oben, mal links oder rechts ausweichend zum Passo di Bri (2.431m) und über den Cima di Rierna (2.461m) und letztendlich zum Cima di Gasgnone (2.518m), dem höchsten Punkt des Tages. Insgesamt ist diese heutige Etappe weniger schwierig zu bewältigen als

diejenige des Vortages, aber die «Weitsicht» entschädigt dafür.

Ab dem Ciam di Gasgnone (2.561m) geht es noch ein wenig weiter in leichter Gratklettern, bevor der lange Abstieg beginnt, teils mittels Kletterei, teils steil bergab in schottrigem Gelände, teils aber auch über übrig gebliebene Schneefelder zur Capanna d' Efra (2.039m).

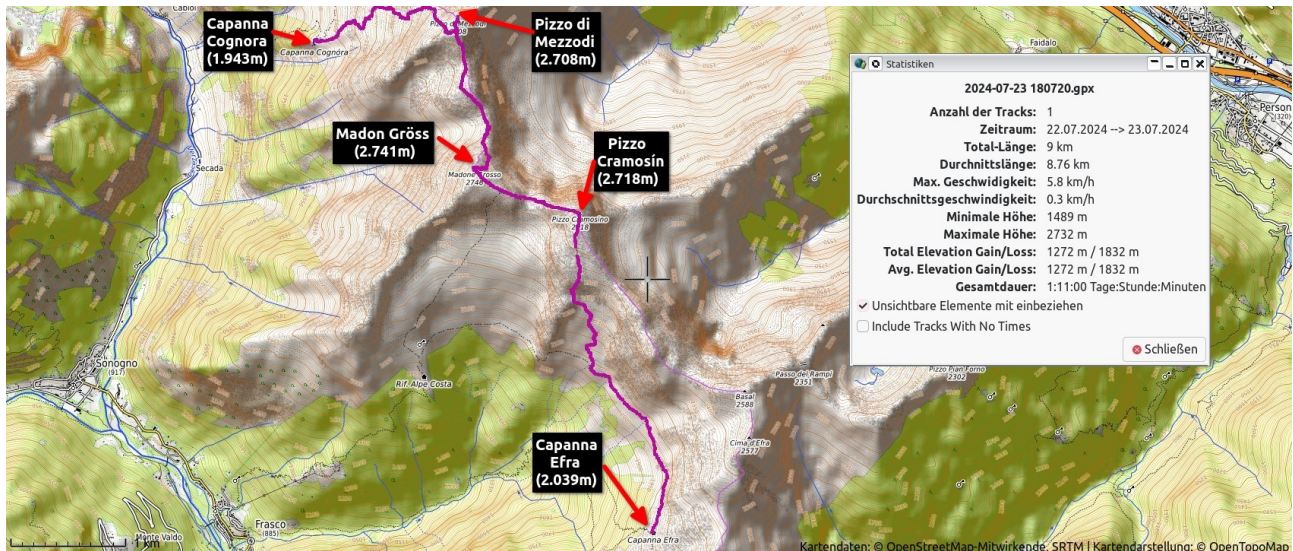


Blick über den sanften Grat

Wir waren an diesem Tag 10 ½ Stunden unterwegs, davon gehen aber 3 Stunden Pausenzeit bei herrlicher Weitsicht und windstillen sonnigen Temperaturen ab.

In der Capanna d'Efra haben wir einen Tag Pause eingelegt, weil der folgende Tag bewölkt mit leichtem Regen angekündigt war und wir lieber die dritte VAV-Etappe bei guter Sicht genießen wollten, als unbedingt auch die letzte (kurze) Etappe zum Rifugio Barone in unserem Zeitrahmen zu schaffen.

VAV Tag 3: Capanna Efra (2.039m) zur Capanna Cognora (1.938m)



Einen Tag in der Capanna Efra ab zu warten, wurde mit sonnigem wenn auch windigem Wetter aber auch mit toller Weitsicht belohnt.

Von der Capanna Efra aus wird zunächst der Talkessel gequert. Dabei geht es immer die Höhe haltend durch Weideflächen. Nach ca. 45 Minuten erfolgt ein kurzer Aufstieg, es geht vorbei an einer alten Stallruine. Ab hier erfolgt ein steter Aufstieg bis nach ca. 2 Stunden auf ca. 2.450m Höhe eine kurze Kletterei im I. Grad erfolgt bis ein markantes Steinplateau erreicht ist. Auf diesem Plateau mit Schieferplatten (ein wahres Reich der Steine) geht es stetig höher. Die Route ist leicht zu finden und wenig schwierig bis letztendlich der Gipfel des Pizzo Camosino (2.718m) erreicht ist.

Vom Pizzo Camosino (2.718m) geht es in schöner Gratkletterei in westlicher Richtung zum Madorm Gröss (2.741m). Allerdings wird der Grat bei einer Scharte verlassen und es ist sehr steil und ausgesetzt hinab zu klettern (im II. Grad). Diese Kletterei macht Spass und ist durch einige angebrachte Halteklammern gut zu meistern. Die Route schlängelt sich auf der nördlichen Seite des Grates etwas weiter in Richtung Madorm Gröss (2.741m) bevor sie wieder zurück zum Grat geführt wird und letztendlich der Gipfel in 2.741m erreicht wird. Dies ist eine wunderschöne Passage.

Auch danach geht es sehr anspruchsvoll weiter, weil der Abstieg vom Madorm



Gratkletterei von Gipfel zu Gipfel

Gröss über ein sehr enges Coloir mit nicht sehr festem Fels führt. Viele Stellen sind durch Halteklammern ein wenig entschärft, aber man muss achtsam sein, um sicher wieder Höhe zu verlieren. Ab einem Punkt bei einer Höhe von 2.589m geht es dann recht gemütlich auf dem Grat weiter zum Pizzo di Mezzodi (2.708m). Dabei ist die wunderbare Fernsicht zu genießen.



Blick ins Verzascatal



Weitblick Richtung Wallis

Danach erfolgt ein etwas längeren Abstieg: zuerst ein wenig mit Gratkletterei, dann eine Scharte hinunter und von dort gemässigt zuerst in steiniger Umgebung, dann über flache Schneefelder und letztendlich durch grüne Umgebung.

Insgesamt waren wir an diesem Tag 10 ½ Stunden unterwegs, hatten aber trotz des Windes letztendlich 3 Stunden Pausen darin, in denen wir die schöne Aussicht geniessen konnten.

In 2024 mussten wir auf die letzte Etappe der VAV verzichten, da wir einen Tag Pause auf der Capanna Efra eingelegt hatten. In 2016 waren wir jedoch auch diese Etappe zum Rifugio Barone (2.172m) gelaufen. Diese Etappe ist zwar recht kurz, die Zeit kann aber gut mit einem Bad im Lago Barone (2.391m) und/oder einer Gipfelbesteigung des Pizzo Barone (2.864m) ergänzt werden.

Die Via Alta della Verzasca ist die klassische der Tessiner «Via Alta`s» und ich empfinde sie als die schönste. die «Via Alta Vallemaggia» und die «Via Alta Idra» sind deutlich «sanfter» und haben andere Reize. Von der neuen «Via Alta Crio» habe ich nur die beiden Anfangsetappen bisher erleben können, doch ich denke, dass auch dort der Reiz eher auf einer Überschreitung der 3000er liegen wird als auf einer spannenden Gratkletterei.